

Sänger retten ehemaligen Chor der Garnisonkirche

JENS JOEST

OLDENBURG - Es gibt angenehmere Überraschungen zum Fest: Seinen Entschluss, nach 51 Jahren aufzuhören, gab Kantor [Uwe Klußmann](#) dem Chor der Garnisonkirche am zweiten Weihnachtstag 2005 bekannt. Rasch wuchs das Chorleiter-Problem zur Existenzfrage. Denn die von Sparplänen betroffene Gemeinde hatte klar gemacht, den Garnisonchor nicht länger bezuschussen zu können.

„Es gab nur Hopp oder Top“, erinnert sich Sänger [Wolfgang Pöge](#). Entweder würde der Chor zerbrechen oder auf eigenen Beinen stehen. Die Sänger kämpften – und gründeten einen „alten“ Chor neu. Inzwischen steht er als „Chor für geistliche Musik“ vor seinem ersten Konzert in Oldenburg.

Einfach war der Neustart nicht, ohne Chorleiter, ohne Etat und ohne Erfahrung, wie man einen Verein gründet. Aber der Wille war da: Pöge und seine Mitstreiter kalkulierten, wie hoch ein Mitgliedsbeitrag sein müsste, feilten an der Satzung. Im Februar wurde der Verein gegründet, heute sind immerhin 85 von ehemals 110 Sängern Mitglied.

Zehn Euro pro Monat ist den Sängern ihr Hobby wert. So kann der Chor freitags abends einen Probenraum in der [Liebfrauenschule](#) mieten, Noten kaufen, einen Chorleiter bezahlen und ein Konzert pro Jahr selbst organisieren.

Einen musikalischen „Chef“ fand der Chor im Braker Kantor [Gebhard von Hirschhausen](#). Nach drei kleinen Auftritten in der Wesermarsch steht am Sonntag, 26. November, ab 20 Uhr in der Ohmsteder Kirche das erste Konzert in Oldenburg an.

Dafür hat sich der „Chor für geistliche Musik“ mit der Banter Kantorei aus Wilhelmshaven zusammengetan. Chöre, Solisten sowie Mitglieder der NDR-Radiophilharmonie Hannover führen die Kantate „Lobgesang“ und den „Psalm 42“ von [Felix Mendelssohn-Bartholdy](#) auf.

„Wir haben nicht gewusst, ob der Chor zusammenbleibt. Wir haben nicht gewusst, ob wir einen Dirigenten finden. Und wir haben nicht gewusst, ob unser Etat für das Konzert ausreicht“, bilanziert Pöge, den der Chor zum Vorsitzenden gewählt hat. „Aber wenn wir pessimistisch wären, hätten wir uns die Mühe gar nicht gemacht, den Chor neu zu gründen.“

Konzertkarten sind im Gemeindebüro der Ohmsteder Kirche und in der Buchhandlung Libretto erhältlich. Nummerierte Plätze kosten 15 Euro, nicht nummerierte zwölf, Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt.

15.11.2006